

Persönlich

Jesus und die Katastrophe

Im Lukasevangelium lesen wir, wie Jesus auf eine Katastrophe in seiner Lebenszeit reagierte. Damals stürzte ein Turm in der Ortschaft Siloah ein und begrub 18 Menschen unter sich. Dieses Ereignis fiel mir im Zusammenhang mit der Brandkatastrophe ein, die sich in Crans-Montana zugetragen hat, und bei der vierzig, zumeist junge Menschen getötet und zirka 120 schwer verletzt wurden.

Das Inferno in der Bar von Crans-Montana übersteigt an Härte und Schrecken das Ereignis, welches im Lukasevangelium erwähnt wird. Und doch können wir darüber nachdenken, wie Jesus jene Katastrophe eingeordnet hat.

Jesus sagte Folgendes: «Erinnert euch an die achtzehn Leute, die starben, als der Turm am Teich Siloah einstürzte. Glaubt ihr wirklich, dass ihre Schuld grösser war als die aller anderen Leute in Jerusalem? Nein! Wenn ihr nicht zu Gott umkehrt, wird es euch ebenso ergehen.» (Lukas 13, 4–5)

Damals war es fast selbstverständlich, bei kleinen und grossen Unglücken die Schuld bei den Opfern zu suchen. Sie mussten etwas Schlimmes getan haben, und das Unglück war nun die Strafe. Eine direkte Schuld bei den Opfern zu suchen, kommt uns heute nicht mehr in den Sinn, ausser wenn ein Unglück direkt auf ein bestimmtes riskantes oder kriminelles Verhalten zurückgeführt werden kann. Damals war es das normale Denkmuster. Jesus stellt die Sichtweise auf den Kopf. Er lädt die Leute zuerst zum Nachdenken ein. Denkt ihr wirklich, dass diese 18 mehr schuldig sind als alle anderen? Überlegt doch einmal! Denkt ihr, dass auf eine geheimnisvolle Art und Weise 18 Personen, die etwas Schlimmes verbrochen

haben, in der Sekunde des Einsturzes, sich an diesem Punkt versammelt haben, und dass der Turm deshalb gerade diese unter sich begrub und tötete? Jesus wechselt dann von der «Aufklärung», d.h. vom Vernunftargument zu einer ganz anderen Perspektive, wenn er sagt: «Wenn ihr nicht zu Gott umkehrt, wird es euch ebenso ergehen.» Er erklärt damit, dass nicht nur die achtzehn, sondern alle betroffen seien, und dass eine solche Katastrophe als ein Weckruf zu sehen sei, das eigene Leben zu überprüfen. Er erklärt: Wenn ihr nicht umkehrt zu Gott, wird es euch ähnlich ergehen.

Jesus lässt die Frage der Schuld beiseite. Er sagt, dass die Katastrophe ein Weckruf sein soll und damit auch eine Chance. Jesus zielt mit seinem Weckruf auf eine umfassende Selbstkritik und Umkehr zu Gott. Beziehen wir den Ruf zum Umdenken einmal nur auf den konkreten Fall.

Wer könnte vom Weckruf betroffen sein? Unser Land ist betroffen und darüber hinaus, alle, die es mitbekommen. Mein erster Gedanke am Neujahrsmorgen angesichts dieser Katastrophe war: Wenn so etwas in einer Bar in Indonesien oder Italien geschieht, dann finde ich es normal, aber in der Schweiz gibt es doch Sicherheitskonzepte. Und sie werden überwacht und meistens eingehalten. Diese selbstgerechte Haltung wurde – jedenfalls für mich – an diesem Morgen gründlich zerstört. Die Konzepte bestanden nur teilweise, sie wurden kaum überwacht, und sie wurden nicht eingehalten. Man kann schon sagen, dass es für die Schweiz mehr als peinlich ist, was hier ans Licht kommt. Arroganz und Dünkel gegenüber anderen Ländern sind für lange Zeit gestorben, jedenfalls was mich betrifft.

PFARRER HERBERT KRAUER

Familiengottesdienst

Wir laden Sie ein zum Familiengottesdienst am 1. Februar um 10 Uhr in der reformierten Kirche Wolhusen. Er wird von Pfarrerin Margrith Schönholzer zusammen mit den Jugendlichen der 7. und 8. Klasse und der Katechetin Elisabeth Müller gestaltet. Es geht um Fragen des Lebens: Wer ist der Gott der Bibel? Wie kann ich ihn mir vorstellen? Wie wird er für mich nahbar und persönlich?

Die Jugendlichen der 7. und 8. Klasse machen sich auf die Suche und finden in der Bibel ganz starke Bilder für diesen Gott. Wer mit dabei ist, wird selber neu berührt von dieser Kraft, die in den naturnahen und ewigen Symbolen liegt und erlebt, wie nahe uns Gott kommt. Wir freuen uns über alle, die mit uns feiern!

Sonntag, 1. Februar, 10 Uhr, reformierte Kirche Wohlhusen

«Warum wir’s anders machen»

Kaffee und Kultur Am Donnerstag, 26. Februar, sind Simon und Irene Schönholzer aus Schönholzerswilen unsere Gäste und Referenten. Sie erzählen aus dem vielfältigen Alltag rund um ihren Demeter Bauernhof (Thurgau). Sie stellen uns den «Lobähof» vor, berichten von ihren Erfahrungen der letzten 25 Jahre, erklären Produktionsweise und ver-

Agenda

schiedene Kulturen, und sie beantworten gerne unsere Fragen. Auch das gemütliche Beisammensein bei Kuchen und Kaffee kommt nicht zu kurz.

Donnerstag, 26. Februar

Gottesdienste

Sonntag, 1. Februar
10 Uhr, Wolhusen: Familiengottesdienst mit Pfarrerin Margrit Schönholzer und Katechetin Elisabeth Müller, mit Schülerinnen und Schülern der 7. und 8. RU-Klasse
Sonntag, 15. Februar
10 Uhr, Wolhusen: Gottesdienst mit Pfarrerin Margrit Schönholzer
Sonntag, 22. Februar
9.30 Uhr, Hopöschen/Ruswil: Gottesdienstbesuch EGW. Für Fahrdienst bis Donnerstag, 19. Februar, 16 Uhr anmelden: 079 474 22 34
Sonntag, 1. März
10 Uhr, Wolhusen: Gottesdienst mit Pfarrer Herbert Krauer

Weitere Anlässe

Unterricht 1.–6. Klasse. Mittwoch, 4. Februar, 13.45–16.30 Uhr, reformierte Kirche Wolhusen
Schulferien. 7. bis 22. Februar
Kaffee und Kultur. Donnerstag, 26. Februar, 14 Uhr, in der Sonnenstube, reformierte Kirche Wolhusen. Simon und Irene Schönholzer erzählen aus dem vielfältigen Alltag rund um ihren Demeter-Bauernhof «Lobähof» (Thurgau)

Unterricht

Alle Unterrichtstermine sind unter www.reflu.ch/wolhusen/angebote/religionsunterricht zu finden

Chronik

Taufe: Am 18. Januar wurde in der reformierten Kirche Wolhusen Severin Heiniger getauft. Er ist der Sohn von Martin und Nicole Heiniger, Wolhusen

Kontakt

Stellvertretung Pfarramt: Im Monat Februar ist Pfarrer Herbert Krauer abwesend. Für Gottesdienste und seelsorgerliche Handlungen übernimmt Pfarrerin Margrit Schönholzer die Stellvertretung: 041 490 00 64. Für administrative Belange und weitere Fragen wenden Sie sich an das Sekretariat.
Administration: In der Regel am Montag besetzt. Nadia Schmidiger, 041 490 01 93, administration.wolhusen@reflu.ch

Zur Website

reflu.ch/wolhusen

Informationen zu Gottesdiensten und Veranstaltungen



Escholz matt

Wechsel in der Jugendkommission Escholz matt-Marbach

Die Reformierte Kirchgemeinde hat einen Sitz in der Jugendkommission der Politischen Gemeinde Escholz matt-Marbach inne. Die vergangenen vier Jahre wurde diese Position von Marina Felder Ramseier verantwortet. Nun hat sie den Stab an Kirchenvorstandsmitglied Sabrina Wittwer per Januar weitergegeben. Wir danken Marina Felder Ramseier für ihren wertvollen Einsatz in diesem Gremium. Wir wünschen Marina bei ihrer Tätigkeit als Pfarrerin und auch privat alles Gute und Erfüllung. Ab Januar gehört unsere Kirchgemeinde neu zur Trägerschaft der Jugendarbeit Escholz matt-Marbach, neben der Einwohnergemeinde und den Katholischen Kirchgemeinden Escholz matt und Marbach. Es ist sehr wertvoll für die Gemeinde, dass der neue Jugendarbeiter Roman Käslin im vergangenen August seine Arbeit aufgenommen hat.

Kirchensonntag-Gottesdienst

Vladimir Radzhabov ist der Schwiegervater von Pfarrer Christian Leidig und gerade zu Besuch in Escholz matt. Er leitet eine kleine, christliche Gemeinde im Süden Russlands. Am Kirchensonntag wird er in der Predigt zu einem Bibeltext auch aus seinem Leben erzählen. Herzliche Einladung!

Sonntag, 8. Februar, 10 Uhr, reformierte Kirche Schüp fheim



Pfarrer Christian Leidig mit seinem Schwiegervater Vladimir Radzhabov, zu Besuch aus Russland.

Agenda

Unterwegs mit der Bibel
Escholz matt. Freitag, 27. Februar, um 19 Uhr, Treffpunkt reformierte Kirche Escholz matt. Kontakt: Christian Leidig, 077 812 87 98
Fiire mit de Chline Escholz matt. Chinderchile, Dienstag, 3. Februar, von 9.30 bis 10 Uhr, in der reformierten Kirche Escholz matt. Kommen Sie zusammen mit Ihren Kindern bis zum Alter von zirka 6 Jahren vorbei.
Café International Escholz matt. Samstag, 28. Februar, 9–11 Uhr, im Saal der reformierten Kirche Escholz matt
Senioren nachmittag. «Sagen» mit Ruth Studer und Marianne Ehrler. Mittwoch, 4. Februar, um 14 Uhr im katholischen Pfarrsaal Escholz matt. Es gibt ein Zvieri. Auf Wunsch werden Sie abgeholt. Kontakt: Hedy Krummenacher, 041 486 14 44

Unterricht

Alle Unterrichtstermine sind im Internet unter www.reflu.ch/escholz matt/lebenslagen/religionsunterricht zu finden

Freud und Leid

Geburtstagsgrüsse: Wir wünschen den Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem 75., 80., 85., 90. oder höheren Geburtstag einen frohen Festtag, viel «Gfreuts» und Gottes Segen im neuen Lebensjahr

8. Februar: Peter Aeschlimann-Hofstetter, Fontanne, Schüp fheim, 80. Geburtstag
16. Februar: Anneliese Buis-Schmid, Rinderweg, Schüp fheim, 93. Geburtstag
17. Februar: Fritz Gerber-Steiner, Rothenfluh, Wiggen, 92. Geburtstag
25. Februar: Stefan Brand-Rinderknecht, Kapuzinerweg, Schüp fheim, 75. Geburtstag

Abdankungen: Rosa Baumgartner, Schüp fheim, 30. November 1925 bis 19. Dezember 2025
Nelly Aemisegger-Rihs, Escholz matt, 19. Dezember 1932 bis 30. Dezember 2025

Kontakt

Pfarramt: Pfarrer Christian Leidig, 041 486 12 28, 077 812 87 98, christian.leidig@reflu.ch, Sunnematte 9, 6182 Escholz matt
Sekretariat: Nicole Studer, 079 395 70 47 sekretariat.escholz matt@reflu.ch

Vertretung für Abdankungen: Vom 12. Februar bis zum 21. Februar übernimmt Pfarrer Volker Niesel (Reformierte Kirchgemeinde Schangnau) die Vertretung für Abdankungen: 034 493 31 11

reflu.ch/escholz matt